

Liebe Leser*in, liebe Gemeinde!

Als Kind im Kindergartenalter habe ich oft stundenlang mit meiner alten Holzeisenbahn gespielt. Meistens auf dem Boden im Wohnflur zwischen Küche und Wohnzimmer, wo keine Teppichkanten störten.

Erst mussten die Schienen gebaut werden - dann gut überlegt werden, wo die beiden Weichen hinkamen, die ich zur Verfügung hatte. Und der Bahnhof, wo man ein- und aussteigen konnte. Hindernisse - wie Tischbeine - mussten umbaut werden.

Stundenlang konnte ich mich so beschäftigen, fuhr in meiner Phantasie weit entfernte Ziele an, brachte Menschen und Waren an ein Ziel und wieder nach Hause.

Manches mal wurde es dunkler im Raum und ich habe es erst gemerkt, als meine Eltern oder die Geschwister das Licht anmachten und fragten, ob ich nicht zum Abendessen kommen wolle. Ich musste aus meiner Phantasie wieder in die Realität zurückkommen.

Ich konnte spielen, allein, mit einem Freund oder einer Freundin, der Phantasie folgen, mich ausprobieren, das Leben erproben.

Ich hatte Spielraum, Freiheit, für ein Kind unbegrenzte Möglichkeiten.

Solche Spielräume brauchen wir nicht nur als Kinder, sondern immer im Leben.

Heute nicht mehr mit der Holzeisenbahn, aber ich finde es sehr gut, wenn man in Gruppen spielerisch nach Lösungen sucht oder ein neues Projekt entwickelt.

Einfach drauflosspinnen und sehen, was sich aus den Gedanken und Ideen machen lässt.

Den gedanklichen Spielraum nutzen, um sich selbst und andere weiterzubringen.

„Spielraum! 7 Wochen ohne Blockaden“

So heißt das Motto der diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche.

Spielraum ist für mich ein Gottesgeschenk!

In Psalm 31 heißt es:

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Ps. 31,9b)

Für mich steht das für: Aufbruch, neues wagen, gestalten, aufbauen.

So heißt es im Lied:

Vertraut den neuen Wegen auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.
(EG 395 Vertraut den neuen Wegen; Str. 3)

Die Zukunft ist Gottes Land.

Da ist ein weiter Raum vor uns, den wir mit neuen Ideen verändern können, in dem wir Glauben wieder pflanzen und wachsen sehen können, wenn wir den Heiligen Geist in uns wirken lassen.

Das hilft uns, innere und äußere Blockaden zu überwinden, wie bei der Holzeisenbahn einen anderen Weg bauen und es dann zu umfahren.

Kleine und große Aufbrüche wagen – das ist gerade jetzt, unter den veränderten Bedingungen einer Pandemie wichtig.

Der Psalmbeter sagt: Du - Gott - stellst meine Füße auf weiten Raum.

Du gibst mir Möglichkeiten.

Das ist ein Geschenk an uns.

Packen wir es aus und packen es an.

Nutzen wir den Spielraum, den er uns gibt!

Gott wird uns dabei begleiten. Amen



Ihr Pastor Michael Keil

Gebet: (Liane Frank)

Gott, Dir kann ich vertrauen, du bist um mich,
zu Dir kann ich jederzeit kommen,
mit allem, was mich bedrückt.

Du beschützt und bewahrst mich.

Bei Dir bin ich sicher und geborgen wie in einer Burg.

Deshalb kann ich jetzt fröhlich sein,
denn Du nimmst mich wahr
mit all meinen Sorgen und Problemen.

Du ergreifst meine Hand
und eröffnest mir Freiräume,
damit ich mich entfalten kann.
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Amen

Erste Woche der Passionszeit: Spielräume nutzen!



Gott, deine Güte reicht bis an den Himmel
und deine Wahrheit reicht bis zu den Wolken.

Gott, du hilfst Menschen und Tieren.

Im Schatten deiner Flügel finden sie Schutz.

Von dem Bach, der zu deiner Freude strömt,
gibst du ihnen reichlich zu trinken.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.

In deinem Licht sehen wir das Licht.

(nach Ps 36)